

Zur Beratung über diese Aufgaben fanden gemeinsame Versammlungen der Parteiorganisationen in den LPG und den Orten statt, an denen die leitenden Kader unserer MTS teilnahmen und zum Teil als Referenten auftraten. Außerdem wurden Bauernversammlungen durchgeführt. Auch schon zuvor in MTS-Bereichskonferenzen, in Sitzungen des MTS-Beirates, in persönlichen Aussprachen mit Bauern, in der Dorfzeitung und in Veranstaltungen stellten unsere leitenden Genossen der MTS in den Vordergrund ihrer Ausführungen, wie mit Hilfe der MTS der sozialistische Aufbau im ganzen Bereich vorangehen soll.

In den 11 Großgemeinden unseres MTS-Bereiches haben wir heute bereits 17 LPG und drei eingetragene ständige Arbeitsgemeinschaften. Dazu kommt, daß in den letzten Monaten eine ganze Reihe von produktionserfahrenen Bauern in Gellin, Hohenfelde u. a. Orten Mitglieder der LPG wurden. Diese Tatsachen nutzen wir in unserer Agitation laufend aus, lassen solche Bauern selbst sprechen, und auch gute Genossenschaftsbauern unterstützen uns. So berichteten z. B. die LPG-Bauern und Genossen Gallas aus Salzow und Dittmann aus Schwennenz, daß bei ihnen die Mährescher der MTS vorbildlich gearbeitet hätten und daß wir den Weg des Einsatzes von Großmaschinen weiter beschreiten müßten. Solche Meinungen popularisieren wir und stellen fest, daß sich die Bauern heute sehr selten gegen solche Großmaschinen aussprechen. Im Gegenteil, unsere Agitation führte dazu, daß sie selbst* mithelfen, die Arbeitsleistung dieser Maschinen zu verbessern. Wir führten z. B. Versuche mit einem Wiesengrabenpflug aus. Viele Bauern waren daran beteiligt und gaben den Kollegen der MTS eine ganze Reihe von Hinweisen, wie man diesen Pflug noch verbessern könne.

Genosse Mückenberger sagte auf der V. LPG-Konferenz: „Wir sind davon überzeugt, daß sehr schnell jeder Bauer — wenn er darüber nachdenkt — begreift, daß er allein niemals in der Lage ist, sich in den Besitz der modernen Technik zu setzen und nach den neuesten Methoden zu wirtschaften, weil das seine materiellen Möglichkeiten weit überschreiten würde.“ Diese Tatsache spiegelt sich in der Praxis ständig wider. Der werktätige Bauer Kollege Zastrow aus Löcknitz, der noch allein wirtschaftet, brachte vor einigen Monaten öffentlich zum Ausdruck, daß man sich heute unsere Landwirtschaft in der DDR ohne MTS gar nicht mehr vorstellen könne. Wir sprechen jetzt mit ihm, inwieweit er bereit ist, Mitglied der LPG zu werden. Solche Aussprachen mit produktionserfahrenen Bauern führen wir jetzt ständig durch. Man kann sagen, daß sich bereits sehr viele von ihnen mit dem Gedanken beschäftigen, entweder in einer LPG oder in einer ständigen Arbeitsgemeinschaft noch besser die Unterstützung der MTS zu genießen. Nicht zuletzt half uns dabei der offene Brief des „frischgebackenen“ Genossenschaftsbauern Genossen Krawetzke aus Rossow, Kreis Pasewalk. Dieser Brief beantwortet die Frage: „Warum wurde ich Genossenschaftsbauer?“ Er gab uns eine schlagkräftige Argumentation, mit der von vornherein einem jeden der Wind aus den Segeln genommen wurde, der meinte: „Ja, wenn die LPG besser dastehen würde, dann . . .“ oder: „Ich bin nicht dagegen, aber ich will noch abwarten.“ Genosse Krawetzke sagt nämlich u. a. von seiner LPG: „Noch hat sie Kinderkrankheiten, aber andererseits unbegrenzte Möglichkeiten, ihren Wohlstand zu mehren.“ Diese Möglichkeiten ohne jegliche Verniedlichung der gegenwärtigen Situation in der LPG Rossow begründet Genosse Krawetzke mit konkreten Angaben über seinen Ort und seine Wirtschaft.

Besonderen Wert legen wir auch darauf, immer wieder solche Beispiele zu popularisieren und in unsere Argumentation aufzunehmen, wo in guter Zusam-